

Die diesjährige Jahreslosung lautet gemäss Volx Bibel so: "Egal was ihr macht, Hauptsache, euer Grundmotiv ist die Liebe." Paulus legt dies gegen Ende seines ersten Briefs den Menschen, die sich zur Gemeinde in Korinth zählen, als das Grundmotiv des christlichen Lebens ans Herz. Das klingt ansprechend, aber was ist denn eigentlich Liebe? Liebe und Lieb sein ist z.B. nicht dasselbe, das letztere hält alles aus, erduldet auch schlimme Sachen, ist weitherzig tolerant und nimmt nur zögerlich Stellung. Die Liebe dagegen wendet sich zu, nimmt das Gegenüber ernst und begegnet ihm mit Respekt, setzt sich mit der Lebenssituation der anderen auseinander, fragt danach, was man für andere tun kann, sie hat aber Rückgrat, drückt sich klar aus, ist selbstbeherrscht und setzt auch Grenzen. Sie ist bereit, Leiden auf sich zu nehmen, so hat es Jesus ja auch vorgelebt. Wollen wir dem Schatz der Liebe noch etwas näher kommen, dann ist es gut zu verstehen, dass ein schmeichelndes „Ich liebe dich!“ noch nicht das Ziel darstellt. Das Gegenüber muss im Alltag erfahren können, dass es auch wirklich so und dazu erst noch echt ist. Es können sich doch zu oft andere Motivationen einmischen. Vielleicht ist es ja gerade deswegen nötig und heilsam, sich wiederholt die Frage zu stellen – auch in der Beratung -, ob mein Grundmotiv wirklich die Liebe ist, oder ob sich da noch so anderes hineinmischt, das gar nicht dazu gehört.

Beratungsstatistik

Die Anzahl der Beratungsgespräche stieg im Berichtsjahr auf 273 (Vorjahr 263), obschon Andrea Schweiher die Mitarbeit im Mai beendet hatte und das Team von Juni bis Dezember nur aus drei Personen bestand. Der Durchschnitt der Gespräche pro Monat lag dementsprechend bei 23 (Vorjahr 22). Die Anzahl Neuanmeldungen stieg auf 31 (Vorjahr 27). Die Anzahl Gespräche im Supervisions- und Coachingbereich sanken auf 22 (Vorjahr 33). Der Anteil der Paarberatungen erhöhte sich auf 30.18 % (Vorjahr 25.15 %), demzufolge gingen die Einzelberatungen auf 70.18 % (Vorjahr 74.24 %) zurück. Online- und Telefonberatungen gab es im Berichtsjahr nur wenige.

Entwicklungen

Die Auswirkungen der ungünstigen finanziellen Lage aus dem Vorjahr überschattete das erste Quartal des Berichtsjahres stark, so dass sich die Frage, wie übersteht die Sela das Jahr 2023, aufdrängte. Die Geschäftsführung und der Stiftungsrat entschlossen sich zu mehreren Massnahmen, welche im Laufe des Jahres Früchte trugen: Die Neuanmeldungen stiegen an. Die überarbeitete Honorarstruktur wirkte sich positiv aus. Unser Inserat für eine neue Person, die unser Beratungsteam ergänzen würde, fand Beachtung und gute Bewerbungen trafen ein. So konnten wir das Team mit Esther Stotz und Oliver Merz erweitern. Damit mitverbunden ergab sich auch eine geographische Erweiterung der Sela: Neu berät Esther Stotz auch Personen in Urdorf und Oliver Merz in Thun. So können wir zum Ende des Jahres dankbar festhalten, dass die Massnahmen deutlich zu einer Verbesserung führten und vor allem dass es Gott mit uns gut meinte!

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit ist folgendes erwähnenswert:

- Im Februar stellte sich Philipp Müller einem Interview des Aargauer Radiosenders Kanal K als Gesprächspartner zum Thema Frühlingsgefühle und Verliebtheit zur Verfügung.
- Philipp Müller betreute weiterhin zuverlässig das Facebook Portal der Sela.
- Informationen und Kurse werden auf unserer Homepage und auch auf der Familienhomepage der beiden Landeskirchen des Kantons Aargau publiziert. Leider leidet unsere Homepage noch an „Kinderkrankheiten“, die wir bisher nicht beheben konnten.
- Unser Plan, mit Newsletter und Mailchimp den Kreis der Personen zu erweitern, geriet ins Stocken, weil wir technische Probleme hatten und auch wenig Zeit, um Beiträge zu schreiben.
- Am 17. November führte das Sela Team einen Vortragsabend durch zum Thema "Ihr werdet sein wie die Träumenden! - Wie Träume unser Leben bewegen". Esther Stotz und Oliver Merz stellten sich den Besuchenden vor und brachten sich mit Beiträgen ein. Susanne Ziegler beschäftigte sich mit der Frage "Sind Träume Schäume?" Oliver Merz und Theddy Probst referierten – auch mit Erfahrungen aus ihrem Leben – über "Zerplatze Träume - und was dann?" Philipp Müller ging der Frage nach "Bin ich ein Traum-Fänger?" Zum ersten Mal in der Geschichte der Sela wurde der Anlass musikalisch umrahmt und zwar von Oliver Merz und Philipp Müller. Der Bericht von Andreas Gamper wurde von den Aarauer und Lenzburger Nachrichten ungekürzt abgedruckt und es erschien ein Hinweis auf seinen Beitrag mitsamt Foto auf der Titelseite der Ausgaben.

Das Mitarbeiteressen und das Förderkreistreffen fand am 8. September in Lenzburg statt. Nebst dem Austausch und dem Essen bereicherte Philipp Müller den Abend mit einem Beitrag über das Suchen nach Glück.

Die Sela News behandelten folgende Themen: Die Januar Ausgabe beschäftigte sich mit dem Thema „Burnout und Boreout“ des Vortragsabends des Jahres 2022. In der Mai-Ausgabe erschienen Jahresbericht, Bilanz, Rechnung und der Schluss des Artikels, der in der Januar Ausgabe keinen Platz mehr fand. Die Sela News vom Oktober standen unter dem Thema "Die Kunst (k)ein Egoist zu sein", so war der Gedankensplitter von Philipp Müller überschrieben. Susanne Ziegler brachte ein Plädoyer für einen gesunden Egoismus ein, und Theddy Probst brachte für seinen Beitrag "Ich, ein Egoist?" entwicklungspsychologische und theologische Gedanken ein. Die Redaktion der Sela News lag in der Verantwortung von Theddy Probst, die Korrekturlesung übernahm Beat Amrein.

Auf Anregung des Ehrenkodexes führten wir Rückmeldungsbogen ein, mit welchen sich Ratsuchende nach Abschluss der Gespräche über die Beratung äussern können. Die Rückmeldungen sind erstaunlich positiv, was uns natürlich freut.

Personelles

Auf Ende Mai schloss Andrea Schweiher ihre Mitarbeit in der Sela ab, um ihre Arbeit auf die Region Basel zu konzentrieren, wo sie in einer sozialen Institution arbeitet. Ihr Schwerpunkt in der Sela war Coaching und berufliches Mentoring.

Zum Beratungsteam der Sela gehören aktuell folgende Personen:

- Pfrn. Susanne Ziegler, lic. theol., VDM, BLaw, diplomierte Gefängnisseelsorgerin (Universität Bern), diplomierte Schicksalsanalytische Beraterin SGST (Szondi-Institut, Zürich), Zertifikat in IRRT, Level1 (Imagery Rescripting & Reprocessing Therapy-Institut Schweiz)

- Pfr. Philipp Müller, lic. theol., VDM, Begleitender Seelsorger, Begleiter für Persönlichkeitsentwicklung und Sozialkompetenz ICL (Institut für christliche Lebens- und Eheberatung, individualpsychologische Seelsorgeausbildung), CAS in lösungsorientierter Seelsorge

- Pfr. Theddy Probst, lic. theol., VDM, Doctor of Ministry in Counseling, Berater und Geschäftsführer der Stiftung Sela.

Ab dem 1. November respektive ab 1. Januar 2024 gehören neu zum Beratungsteam:

- Pfr. Oliver Merz, MTh, DTh, Gründer und Leiter des „Institut Inklusiv“, Thun, Referent und Gastdozent, Kurs- und Seminarleiter, Supervisor, Coach und Buchautor

- Esther Stotz, Sozialpädagogin BA, Master of Arts in Systemischer Beratung, Supervisorin (DGSv), 2012-2021 arbeitete sie Ausbildungs-Supervisorin an der Internationalen Hochschule Liebenzell in Bad Liebenzell D

Supervision

Ruth Kohli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, begleitete das Sela Beratungsteam als Supervisorin. Die Fallsupervision dient der Qualitätssicherung und der Förderung der fachlichen Kompetenzen. Wir danken Ruth Kohli herzlich für Ihre geschätzte Begleitung.

Stiftungsrat

Unter der Leitung des Präsidenten Peter Bosshart traf sich der Stiftungsrat zu sieben Sitzungen. Dem Stiftungsrat gehören nebst dem Präsidenten folgende Personen an: Anita Gamper, Finanzchefin, Aktuarin und Vizepräsidentin, Astrid Kunz, Heidi Sommer, Vanessa Jacky und Theddy Probst, Geschäftsführer.

Der Stiftungsrat beschloss im Herbst, das Beraterteam mit Esther Stotz und Dr. Oliver Merz zu ergänzen. Wir freuen uns über die Kompetenzen und Erfahrungen, welche die beiden ins Sela Team einbringen. Die Zusammenarbeit hat sich inzwischen erfreulich entwickelt.

Die finanzielle Baisse beschäftigte den Stiftungsrat. Die finanziellen Massnahmen wirkten sich positiv auf die Rechnung aus. Der Stiftungsrat freute sich im Sommer über eine grosse Spende, welche finanzielle Planungssicherheit bis Ende Jahr ermöglichte. Zusammen mit allen anderen Spenden, für die wir sehr dankbar sind, verbesserte sich die finanzielle Lage der Sela gegen Ende Jahr deutlich.

In den Sitzungen Ende Jahr befasste sich der Stiftungsrat mit dem 30 Jahre Jubiläum, welches die Stiftung Sela im Jahr 2024 feiern kann.

Die Stiftung Sela hat den Ehrenkodex der SEA unterzeichnet und darf bis zur nächsten Prüfung Ende 2024 das Gütesiegel tragen. Sie ist Mitglied der ProFonds, der Arbeitsgemeinschaft für gemeinnützige Stiftungen. Die Stiftung Sela wird jedes Jahr von der BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA) mit Sitz in Aarau geprüft und ist eine vom Kanton Aargau anerkannte gemeinnützige Stiftung. Spenden für die Sela sind bei den Steuern in der ganzen Schweiz abziehbar.

Freiwilligenarbeit

Wir freuen uns, dass Freiwillige unsere Arbeit mittragen und danken allen herzlich für ihren Beitrag: Sekretariat (ca. 80h), Buchhaltung (ca. 70h), Reinigung und Unterhalt der Räume (ca. 30h), Korrektur der Sela News (ca. 6h), das Einpacken der Sela News (ca. 30h) und für die Arbeit des Stiftungsrates. (ca. 80h), insgesamt knapp 300 Stunden.

Dank

Wir haben viel Grund, das Jahr 2023 mit grossem Dank abzuschliessen, zum einen geht unser Dank an alle, die sich für die Sela engagiert haben, dem Stiftungsrat, dem Präsidenten, den Revisoren, dem Beratungsteam, den Freiwilligen, den Spenderinnen und Spender, welche unsere Arbeit unterstützt haben und mitbeigetragen haben, ein gutes Resultat zu erreichen, Susanne Lemberg, Nelly Neuschwander, Martin Lüscher und den Nachkommen von Urs Merz für das Zurverfügungstellen der Bilder, die unsere Räume schmücken, und allen Betenden, die unsere Arbeit mittragen.

Aarau, 30. März 2024